

Die Zugpferde nicht verschrecken

Economiesuisse warnt erneut vor der Anti-Abzocker-Initiative

am. · Die Volksinitiative «gegen die Abzockerei», die sogenannte Minder-Initiative, sieht für die börsenkotierten Unternehmen in der Schweiz ein im internationalen Vergleich enges regulatorisches Korsett vor (vgl. NZZ vom 19. 11. 09). Sowohl die Landesregierung als auch der Wirtschaftsdachverband Economiesuisse sind überzeugt davon, dass eine Annahme dieser Initiative, über die frühestens Ende 2010 abgestimmt wird, zu vermehrten Firmengründungen im Ausland, zur Abwanderung von Unternehmen und zu weniger Zuzügen in die Schweiz führen würde.

schaftliche Gewicht warnte Economiesuisse erneut davor, die Rahmenbedingungen für die kotierten Unternehmen zu verschlechtern. Mit ihrer Grösse, Produktivität und starken Forschungsorientierung stellten diese gewissermassen die Zugpferde der Schweizer Wirtschaft dar. Es gebe zwar im Aktienrecht Handlungsbedarf, beispielsweise bei den Managementsalären, aber die Minder-Initiative gehe klar zu weit.

* Christian Hauser, Heinz Hauser, Peter Moser: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften. Chur, 2009. Die vollständige Studie kann heruntergeladen werden unter www.economiesuisse.ch.

Wenige, aber wichtige Firmen

Aber wie gross ist eigentlich das «Schadenspotenzial» dieses Vorschlags, der ja nur kotierte Firmen und damit weniger als 300 der laut Bundesamt für Statistik rund 90 000 aktiven Aktiengesellschaften in der Schweiz beträfe? Um dies herauszufinden, hat Economiesuisse bei der Forschungsstelle Wirtschaftspolitik der HTW Chur eine Studie* in Auftrag gegeben, die den Beitrag der kotierten Unternehmen an die Schweizer Volkswirtschaft untersucht. Die Untersuchung, deren Ergebnisse am Montag in Zürich präsentiert wurden, kommt – wenig überraschend – zum Schluss, dass dieser Beitrag weit grösser ist, als es die relativ bescheidene Zahl der Firmen vermuten liesse. Konkret haben die Autoren berechnet, dass rund ein Sechstel des Bruttoinlandprodukts direkt in kotierten Firmen erwirtschaftet wird (vgl. Tabelle), bezogen auf den Industriezweig sind es sogar 28%.

Die Hälfte der Forschung

Weiter sollen die kotierten Firmen für fast einen Drittel aller Warenexporte verantwortlich sein, über 40% der Unternehmenssteuern (7,5 Mrd. Fr.) zahlen und über die Hälfte aller Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der Schweizer Privatwirtschaft erbringen. Etwas bescheidener fällt der Anteil an der Beschäftigung aus, da die kotierten Unternehmen meist relativ kapitalintensiv arbeiten. Die rund 350 000 Angestellten in der Schweiz entsprechen jedoch immerhin rund 11% aller Beschäftigten. Weitere 250 000 Arbeitsplätze (und eine zusätzliche Wertschöpfung von 31 Mrd. Fr.) werden gemäss der Studie zudem indirekt, über die Zulieferketten, geschaffen.

Aktionsfeld Aktienrecht

Mit Blick auf dieses erhebliche wirt-

Bedeutung der börsenkotierten Firmen für die Schweiz

Anteile kotierter Schweizer Unternehmen (2008):

Beschäftigung	11%
Bruttowertschöpfung	16–18%
Warenexporte	31%
Direktinvestitionen im Ausland ¹	54%
Forschungsausgaben (F+E) der Privatwirtschaft	51%
Unternehmenssteuern ²	42%

¹ Gemessen am Personalbestand; ² Ertrags- und Kapitalsteuern.

QUELLE: HTW CHUR